

Rückfragen

- Nadja Brodmann, Zoologin
Geschäftsleitung Zürcher Tierschutz
Zürichbergstrasse 263, 8044 Zürich

044 261 43 36 / 079 334 91 70
nbrodmann@zuerchertierschutz.ch



Zürcher Tierschutz kritisiert Fehltrug zu Primatenversuchen

Der Zürcher Regierungsrat hat den Rekurs von drei Mitgliedern der kantonalen Tierversuchskommission gegen Experimente mit Primaten abgewiesen. Der Zürcher Tierschutz kritisiert diesen brisanten, rückwärtsgerichteten Entscheid. Damit werden schwer belastenden Primatenversuchen an der ETH und Uni Zürich wieder Tür und Tor geöffnet und ein wegweisender Entscheid des Bundesgerichts von 2009 quasi umgestossen.

Forschende fordern Bundesgerichtsurteil heraus

Nach dem vielbeachteten Bundesgerichtsentscheid von 2009 war am Institut für Neuroinformatik vorerst Schluss mit ethisch fragwürdigen, schwer-belastenden Primatenversuchen. Im höchstgerichtlichen Urteil hiess es, die geplanten Experimente seien wegen der unverhältnismässigen Belastungen – Schmerzen, Leiden, körperliche Schäden und Angst – für die Versuchsaffen rechtswidrig. Aber die Forschenden wollten sich damit nicht abfinden und reichten 2014 beim Veterinäramt Zürich ein neues, methodisch sehr ähnliches Gesuch ein. Zugleich warben sie in den Medien für die Akzeptanz ihrer Experimente und behaupteten, die Affen würden freiwillig mitarbeiten. Dabei wurden deren schwere Belastungen gezielt heruntergespielt.

Aufgrund einer Empfehlung der kantonalen Tierversuchskommission, die zur Mehrheit aus Tierversuchsbefürwortern besteht, erteilte das Veterinäramt den Neurowissenschaftlern die Bewilligung. Doch drei Kommissionsmitglieder rekurrten dagegen. Nun lehnt der Regierungsrat diesen Rekurs ab und postuliert damit, dass die Versuche verhältnismässig seien. Dem ist entschieden zu widersprechen.

Enorme Belastung der Affen

Fakt ist: Den Affen werden Elektroden ins Gehirn implantiert. Vor den Experimenten werden sie durch Wasserentzug gefügig gemacht («angedürstet»), danach müssen sie stundenlang mit fixiertem Kopf im sog. Primatenstuhl ausharren. Dies alles in der vagen Hoffnung, die Resultate könnten dereinst zur Behandlung von psychischen Erkrankungen beitragen. In der sog. Güterabwägung muss der Nutzen für den Menschen das Leiden der Tiere klar überwiegen. Die 2009 gerichtlich untersagten Versuche wurden als schwer belastend beurteilt, dies gilt auch für die neuen Versuche.

In seiner [Stellungnahme](#) zu vergleichbaren Primatenversuchen am Max Planck Institut in Tübingen kommt die Vereinigung Ärzte gegen Tierversuche e.V. zudem zum Fazit, dass die Affenhirnforschung eine ausgesprochen schlechte Kosten-Nutzen-Bilanz hat – das heisst, dass das hohe Tierleid einem nicht vorhandenen Nutzen für die Humanmedizin gegenübersteht.

Ein Fehltrug, das hoffentlich korrigiert wird

Der Zürcher Tierschutz erachtet den jüngsten Entscheid des Regierungsrates als klares Fehltrug. Claudia Mertens, Tierversuchsexpertin beim Zürcher Tierschutz, zeigt absolut kein Verständnis für diese rückwärtsgerichtete und tierverachtende Marschrichtung: «Die ethischen Grenzen werden missachtet und den Forschenden uneingeschränkte Forschungsfreiheit gewährt – das ist skandalös!»

Der Zürcher Tierschutz fordert eine grundsätzliche Abkehr von dieser Art von Primatenversuchen und bittet die Rekurrierenden der Tierversuchskommission, das Urteil des Regierungsrates an das Verwaltungsgericht weiterzuziehen, damit es dort korrigiert werden kann. Für die dringenden Forschungsfragen zu psychischen Erkrankungen des Menschen gibt es bessere Methoden, um zu schlüssigen Antworten zu kommen.

Weitere Informationen:

- [Pressemitteilung Zürcher Tierschutz](#) (inklusive Bildmaterial zum downloaden)
- [Grosser Erfolg für den Tierschutz: Umstrittene Primatenversuche bleiben verboten](#) (Website Zürcher Tierschutz: Brennpunkt vom Oktober 2009)
- [Die Begründung der Bundesrichter: Das Bundesgericht bekennt sich zur Würde der Kreatur](#) (Website Zürcher Tierschutz: Brennpunkt vom Oktober 2009)
- [Forschung mit Primaten: Forschende wollen weiter Versuche mit Primaten machen](#) (Website Zürcher Tierschutz: Brennpunkt vom Dezember 2010)
- [Primatenversuche in Zürich: Unethische Forschung soll Menschen heilen?](#) (Website Zürcher Tierschutz: Brennpunkt vom September 2014)
- [Stellungnahme zur angeblichen Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von Hirnversuchen an Affen.](#) Ärzte gegen Tierversuche e.V., Juli 2015